



Schulordnung
der
Deutschen Internationalen Schule Changchun
Mai 2020

School Policy
of the
German International School Changchun
May 2020

Inhalt

1 Allgemeines.....	4
1.1 Anwendungsbereich	4
1.2 Auftrag und Bildungsziel der Schule	4
1.3 Zweck der Schulordnung	4
2 Stellung des Schülers in der Schule	5
2.1 Rechte des Schülers.....	5
2.2 Pflichten des Schülers	5
2.3 Schülermitwirkung	5
3 Eltern und die Schule	5
3.1 Zusammenwirken von Eltern und Schule	5
3.2 Elternmitwirkung	6
4 Aufnahme und Abmeldung von Schülern.....	6
4.1 Anmeldung	6
4.2 Aufnahme und Abmeldung	6
4.3 Entlassung	6
5 Schulbesuch.....	6
5.1 Teilnahme am Unterricht und an Schulveranstaltungen	6
5.2 Schulversäumnisse	7
5.3 Beurlaubung vom Unterricht und von anderen schulischen Veranstaltungen	7
5.4 Befreiung von der Teilnahme am Sportunterricht.....	7
6 Leistungen des Schülers, Hausaufgaben, Versetzung	7
6.1 Leistungen und Arbeitsformen.....	7
6.2 Hausaufgaben	7
6.3 Versetzung.....	8
7 Störung der Ordnung der Schule und Maßnahmen	8
8 Aufsichtspflicht und Haftung der Schule	8
8.1 Aufsichtspflicht	8
8.2 Versicherungsschutz und Haftung	8
9 Gesundheitspflege in der Schule und Rauchverbot.....	9
10 Schuljahr, Schulfahrten	9
10.1 Das Schuljahr	9
10.2 Schulfahrten	9
11 Behandlung von Einsprüchen und Beschwerden	9
Anlage 1: Leistungsbeurteilung, Leistungsnachweis, Täuschungshandlungen	10

1. Leistungsbeurteilung als pädagogische Aufgabe	10
2. Noten- und Punktsystem	10
3. Mündliche Leistungsnachweise	10
4. Schriftliche Leistungsnachweise	11
5. Täuschungshandlungen während schriftlicher Leistungsnachweise	11
Anlage 2: Mögliche Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen	12
1. General	14
1.1 Area of application	14
1.2 Mission and educational goal of the school	14
1.3 Purpose of the school regulations	14
2 Position of the student in school	14
2.1 Student rights	14
2.2 Obligations of the student	15
2.3 Student participation	15
3 Parents and the School	15
3.1 Interaction between parents and school	15
3.2 Parental involvement	16
4 Admission and Dismissal of Students	16
4.1 Registration	16
4.2 Admission and dismissal	16
4.3 Dismissal	16
5 School Attendance	16
5.1 Participation in classes and school events	16
5.2 School failures	17
5.3 Leave of absence from classes and other school events	17
5.2 School failures	17
5.3 Leave of absence from classes and other school events	17
5.4 Exemption from participation in physical education	17
6 Student performance, homework, transfer	18
6.1 Benefits and participation in lessons	18
6.2 Homework	18
6.3 Transition to the next grade level	18
7 Disruption of school life and measures	18
8 School's duty of supervision and liability	19

8.1 Duty of supervision	19
8.2 Insurance protection and liability	19
9 School health care and smoking ban	19
10 school year, school trips	19
10.1 The school year	19
10.2 School trips.....	19
11 Treatment of appeals and complaints	20
Appendix 1: performance assessment, proof of performance, deception	20
Appendix 2: Possible educational and regulatory measures	22

1 Allgemeines

1.1 Anwendungsbereich

Die Schulordnung der Deutschen Internationalen Schule Changchun folgt den Leitsätzen des "Rahmenplans für die Auswärtige Kulturpolitik im Schulwesen" der Bundesregierung vom 14. September 1978 und der "Stellungnahme der Kultusministerkonferenz zum Rahmenplan für Auswärtige Kulturpolitik im Schulwesen" vom 18. Januar 1979 in den jeweils gültigen Fassungen.

1.2 Auftrag und Bildungsziel der Schule

Die Schule vermittelt dem Schüler die deutsche Sprache, deutsche Bildungsinhalte und ein wirklichkeitsgerechtes Deutschlandbild in seinen mannigfaltigen Aspekten. Darüber hinaus stellt sich die Schule die Aufgabe, die Schüler mit der Kultur und der Sprache der Volksrepublik China vertraut zu machen, sowie im Rahmen des Möglichen durch außerschulische Aktivitäten menschliche und kulturelle Verbindungen zu pflegen und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Die Schule soll dem Schüler ermöglichen, einen seinen Fähigkeiten entsprechenden Bildungsweg einzuschlagen. Sie hat deshalb die Aufgabe, ihm Wissen und Fertigkeiten zu vermitteln, ihn zu selbstständigem Urteil zu führen und seine persönliche Entfaltung und soziale Entwicklung zu fördern.

Sie soll ihn zur Selbstbestimmung in Verantwortung vor den Mitmenschen, zur Anerkennung ethischer Normen und religiöser Werte, zu Toleranz und zur Achtung vor der Überzeugung anderer erziehen. Die Vermittlung von Lerninhalten und erzieherischen Werten entspricht dem Bildungsziel der Schule. Lernziele und Unterrichtsorganisation orientieren sich an den von der Bundesrepublik Deutschland und dem Sitzland getroffenen Regelungen.

1.3 Zweck der Schulordnung

Die Schule kann ihren Auftrag nur erfüllen, wenn Schulträger, Schulleiter, Lehrer, Schüler und Erziehungsberechtigte (im Folgenden Eltern genannt) vertrauensvoll zusammenwirken. Die Bestimmungen der Schulordnung sollen diesem Zusammenwirken dienen.

2 Stellung des Schülers in der Schule

Für die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule ist es wesentlich, dass der Schüler die Möglichkeit zur Mitgestaltung von Unterricht und Schulleben erhält, dass er hierzu bereit ist und dass er im Sinne des Auftrages der Schule befähigt wird, seine Rechte und Pflichten wahrzunehmen.

2.1 Rechte des Schülers

Durch seine Teilnahme am Unterricht und seine Mitwirkung an der Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens trägt der Schüler entsprechend seinen Fähigkeiten und seinem Alter dazu bei, das für ihn geschaffene Recht auf Bildung zu verwirklichen. Er hat insbesondere das Recht, über ihn betreffende Angelegenheiten informiert zu werden, über seinen Leistungsstand unterrichtet und in Fragen der Schullaufbahn beraten zu werden, bei Beeinträchtigung seiner Rechte sich zu beschweren und vor Anwendung von Ordnungsmaßnahmen gehört zu werden.

2.2 Pflichten des Schülers

Das Bildungsziel zu erreichen und die schulischen Aufgaben zu erfüllen ist nur möglich, wenn der Schüler am Unterricht und an den verbindlichen Schulveranstaltungen regelmäßig teilnimmt.

Der Schüler ist verpflichtet, im Rahmen des Unterrichts und im Interesse des Schullebens erforderlichen Hinweisen und Anordnungen seines Schulleiters, seiner Lehrer und anderer dazu berechtigter Personen nachzukommen. Auf diese Weise trägt er dazu bei, die für die Erfüllung des Schulzieles und für das Zusammenleben in jeder Schule erforderliche Ordnung zu schaffen und aufrecht zu erhalten.

2.3 Schülermitwirkung

Mit dem Erziehungsauftrag der Schule ist die Aufgabe verbunden, den Schüler zur Mitverantwortung, besonders zur altersgemäßen Mitgestaltung des Unterrichts zu befähigen und seine Mitwirkung am Leben der Schule zu fördern.

Die Schule schafft hierfür die Voraussetzung. Sie entwickelt Formen der Schülermitwirkung für alle Altersstufen. Durch Mitarbeit in besonderen Ausschüssen und Arbeitsgemeinschaften können die Schüler an Tätigkeiten teilhaben, die für sie selbst und die Schule von Bedeutung sind und die über den engeren Rahmen der Schule hinauswirken (z.B. soziale Hilfstätigkeiten).

3 Eltern und die Schule

3.1 Zusammenwirken von Eltern und Schule

Bildung und Erziehung der Schüler ist eine gemeinsame Aufgabe von Eltern und Schule. Dazu gehört vor allem, dass Eltern und Schule in enger Verbindung zueinander stehen und sich so rechtzeitig verständigen, dass nach Möglichkeit Schwierigkeiten vermieden werden, die die schulische Entwicklung des Schülers zu beeinträchtigen drohen.

Die Schule berät die Eltern in fachlichen und pädagogischen Fragen. Sie gewährt Einsicht in Richtlinien und Vorschriften, richtet hierzu Sprechstunden ein und sieht Elternabende und Elternversammlungen vor.

Die Eltern unterstützen die Schule bei ihrem Erziehungsauftrag. Sie arbeiten deshalb mit Lehrern und Schulleiter zusammen und unterrichten sich über das Verhalten und den Leistungsstand ihres Kindes.

Die Eltern sorgen dafür, dass ihr Kind seine Pflicht zum Besuch der Schule erfüllt, für den Unterricht zweckmäßig ausgestattet wird und Schuleigentum pfleglich behandelt.

Die Eltern verpflichten sich, Schulgeld und sonstige Gebühren, die vom Schulträger festgelegt werden, pünktlich zu entrichten.

Anträge auf Schulgelderlass oder -ermäßigung reichen die Eltern unter Darlegung der Verhältnisse dem Schulleiter ein, dieser legt sie dem Schulträger zur Entscheidung vor.

3.2 Elternmitwirkung

Ein Elternteil ist verpflichtet, dem Schulverein beizutreten. Es erhält so die Möglichkeit, an Entscheidungen des Schulträgers mitzuwirken und am Vereinsleben teilzunehmen. Das Nähere bestimmt die Satzung des Vereins.

Neben der Mitarbeit im Schulverein wird den Eltern die Möglichkeit gegeben, sich an der praktischen Schularbeit in angemessener Weise zu beteiligen. Dazu dient vor allem die Einrichtung von Klassenelternbeiräten und einem Gesamtelternbeirat.

4 Aufnahme und Abmeldung von Schülern

4.1 Anmeldung

Die Anmeldung der Schüler erfolgt durch die Eltern oder einen Vertreter. Die von der Schule geforderten Nachweise sind bei der Anmeldung vorzulegen.

4.2 Aufnahme und Abmeldung

Über die Aufnahme und die Einordnung in eine Klassenstufe entscheidet der Schulleiter. Voraussetzung für die Aufnahme von Schülern ist die Beherrschung der deutschen Sprache. Über Ausnahmen entscheidet der Schulleiter im Einvernehmen mit dem Schulträger. Bei der Aufnahme von Schülern, die einen deutschen Schulabschluss anstreben, sind die Regelungen der Kultusministerkonferenz zu beachten. Bei der Anmeldung erhalten die Eltern ein Exemplar der Schulordnung. Durch schriftliche Empfangsbestätigung erkennen sie diese Ordnung an.

Verlässt ein Schüler die Schule, so bedarf es einer schriftlichen Abmeldung durch die Eltern. Der Schüler erhält ein Abgangszeugnis, wenn er während des Schuljahres die Schule verlässt.

4.3 Entlassung

Der Schüler wird aus der Schule entlassen, wenn er

- das seiner schulischen Laufbahn entsprechende, an der DISC zu erreichende Ausbildungsziel erreicht hat,
- von den Eltern schriftlich abgemeldet wird,
- aufgrund einer Ordnungsmaßnahme von weiterem Schulbesuch ausgeschlossen wird.

5 Schulbesuch

5.1 Teilnahme am Unterricht und an Schulveranstaltungen

Die Pflicht zur Teilnahme am Unterricht beinhaltet, dass der Schüler sich auf den Unterricht vorbereitet, in ihm mitarbeitet, die ihm gestellten Aufgaben ausführt sowie die erforderlichen Lern- und Arbeitsmittel bereithält. Die Meldung eines Schülers zur Teilnahme an einem

Wahlfach oder einer Arbeitsgemeinschaft verpflichtet ihn zur regelmäßigen Teilnahme für den von der Schule festgelegten Zeitraum. Über Ausnahmen entscheidet der Schulleiter.

5.2 Schulversäumnisse

Ist ein Schüler durch Krankheit oder andere Gründe verhindert am Unterricht oder an sonstigen für verbindlich erklärten Schulveranstaltungen teilzunehmen, so setzen die Eltern die Schule unverzüglich in Kenntnis. Bei Rückkehr in die Schule legt der Schüler eine schriftliche Mitteilung seiner Eltern vor, aus der Grund und Dauer des Fehlens ersichtlich sind. In besonderen Fällen kann die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung verlangt werden.

5.3 Beurlaubung vom Unterricht und von anderen schulischen Veranstaltungen

Beurlaubung für einzelne Unterrichtsstunden gewährt der jeweilige Fachlehrer. Bis zu einem Unterrichtstag beurlaubt der Klassenleiter, in allen anderen Fällen entscheidet der Schulleiter. Beurlaubungen für längere Zeit und insbesondere in unmittelbarem Zusammenhang mit den Ferien sind nur in Ausnahmefällen möglich. Die Eltern übernehmen die Verantwortung für einen möglichen, durch die Beurlaubung bedingten Rückgang der Leistungen. In solchen Fällen kann die Schule bei entsprechenden Leistungen die Versetzungsentscheidung aussetzen. Ist ein Schüler durch unvorhergesehene Umstände an der rechtzeitigen Rückkehr aus den Ferien verhindert, so ist dies unverzüglich dem Schulleiter anzuzeigen.

5.4 Befreiung von der Teilnahme am Sportunterricht

Eine Befreiung vom Sportunterricht kann nur erfolgen, wenn ein schriftlicher Antrag von den Eltern gestellt wird. Eine längere Befreiung von der Teilnahme am Sportunterricht kann nur dann ausgesprochen werden, wenn dies durch ein vom Arzt ausgestelltes Zeugnis für notwendig bezeichnet wird. Die Befreiung erfolgt durch den Schulleiter.

6 Leistungen des Schülers, Hausaufgaben, Versetzung

6.1 Leistungen und Arbeitsformen

Die Lehrkräfte stellen die Leistungen der Schüler in pädagogischer Verantwortung fest. Sie beachten dabei die gültigen Vorschriften und die von Fach- und Gesamtkonferenzen festgelegten Maßstäbe. Bei der Leistungsfeststellung wird eine angemessene Zahl an mündlichen, schriftlichen und praktischen Arbeitsformen zugrunde gelegt. Alle Arbeitsformen, die zur Feststellung der Leistungen herangezogen werden, müssen im Unterricht geübt worden sein. Die Schule trifft Regelungen über Leistungsnachweise und Ahndungen von Täuschungshandlungen. Hinweise sind in Anlage 1 zusammengestellt.

6.2 Hausaufgaben

In allen Fächern liegt die Hauptarbeit im Unterricht. Hausaufgaben erwachsen organisch aus dem Unterricht, dienen der Wiederholung, Vertiefung und Vorbereitung. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben sind dem Alter und dem Leistungsvermögen anzupassen.

Hausaufgaben sind so vorzubereiten und so zu stellen, dass der Schüler sie selbstständig in angemessener Zeit bewältigen kann.

Um die Schüler zu fordern, ohne sie zu überfordern, stimmen sich die Lehrer einer Klasse über den Umfang der Hausaufgaben untereinander ab.

Hausaufgaben werden in der Regel im Unterricht überprüft und besprochen und regelmäßig kontrolliert.

6.3 Versetzung

Die Versetzung in die nächst höhere Klassenstufe und die Erteilung von Zeugnissen werden durch die Versetzungs- und Zeugnisordnung geregelt, die von der Gesamtkonferenz verabschiedet und dem Schulträger zur Kenntnis gegeben wird. Die Ordnung wird dem Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland vorgelegt.

7 Störung der Ordnung der Schule und Maßnahmen

Schulleben und Unterricht erfordern eine bestimmte Ordnung, die beiträgt, den Bildungsprozess zu ermöglichen. Gegenüber einem Schüler können Ordnungsmaßnahmen angewandt werden, wenn er Rechtsformen oder die für seine Schule geltenden Ordnungen schuldhaft verletzt. Ordnungsmaßnahmen sollen nur getroffen werden, wenn dies für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit oder zum Schutz von beteiligten Personen und von Sachen erforderlich ist.

Es gehört zum Erziehungsauftrag des Lehrers, die Notwendigkeit und den Sinn von Regelungen einsichtig zu machen und so dazu beizutragen, dass die Schüler die Ordnung der Schule bejahen und danach handeln.

Ordnungsmaßnahmen sollen mit dem pädagogischen Ziel angewandt werden, den Schüler in seiner sozialen Verantwortung zu stärken. Sie sind daher nicht losgelöst vom Erziehungsauftrag der Schule und ihrer pädagogischen Verantwortung dem einzelnen Schüler gegenüber zu treffen.

Erzieherische Maßnahmen haben Vorrang vor Ordnungsmaßnahmen. Ihre Anwendung muss in einem angemessenen Verhältnis zum Anlass stehen. Die Gesamtkonferenz erstellt den für die Schule gültigen Katalog angemessener Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen. Mögliche Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen sind in der Anlage 2 aufgeführt.

Kollektivmaßnahmen, körperliche Züchtigungen oder andere Maßnahmen, die die Menschenwürde verletzen, sind nicht zulässig.

8 Aufsichtspflicht und Haftung der Schule

8.1 Aufsichtspflicht

Die Schule ist verpflichtet, den Schüler während des Unterrichts, der Pausen und während der Teilnahme an sonstigen Schulveranstaltungen zu beaufsichtigen. Die Aufsicht wird durch Lehrer oder sonstige mit der Aufsicht betraute Personenausgeübt. Das können Eltern, die sich dazu bereit erklärt haben oder damit beauftragte Angestellter der Schule, z.B. Praktikanten, sein. An die Weisungen dieser Personen ist der Schüler gebunden.

8.2 Versicherungsschutz und Haftung

Alle Schüler der Schule sind während der Schulzeit, während Schulveranstaltung und auf dem direkten Schulweg zur und von der Schule gegen Unfall versichert.

Die Eltern sind gehalten, eine Haftpflichtversicherung abzuschließen, die durch die Schüler verursachte Schäden während der Schulzeit, während Schulveranstaltungen und auf dem direkten Schulweg zur und von der Schule abdeckt.

Für Wertsachen, die der Schüler in die Schule mitbringt, wird keine Haftung übernommen.

9 Gesundheitspflege in der Schule und Rauchverbot

Die Schule trifft Maßnahmen, um die Gesundheitspflege in ihrem Bereich zu gewährleisten. Eltern und Schüler haben entsprechenden Anordnungen der Schule Folge zu leisten. Treten bei Schülern oder innerhalb deren Wohngemeinschaft ansteckende Krankheiten auf, so ist der Schulleiter unverzüglich zu informieren. Er trifft die notwendigen Maßnahmen unter Berücksichtigung der Vorschriften der örtlichen Gesundheitsbehörde.

Die DISC ist eine rauchfreie Schule. Das Rauchen auf dem Schulgelände ist für Schüler und Mitarbeiter nicht erlaubt.

10 Schuljahr, Schulfahrten

10.1 Das Schuljahr

Das Schuljahr dauert vom 1. August bis zum 31. Juli.

Der Ferienplan der Schule sowie die sonstigen unterrichtsfreien Tage werden jährlich vom Schulleiter im Einvernehmen mit dem Schulvorstand festgelegt und den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben. Regelungen des Sitzlandes und innerdeutsche Richtlinien werden bei Festlegung des Ferienplanes in angemessener und schulbezogener Weise berücksichtigt.

10.2 Schulfahrten

Die Schule trifft eine Regelung über Schulausflüge und Schulfahrten. Für deren Durchführung sind die Verantwortung und die Aufsicht vorher zu regeln.

11 Behandlung von Einsprüchen und Beschwerden

Entscheidungen der zuständigen Konferenzen in Versetzungsfällen und bei Ordnungsmaßnahmen sind grundsätzlich interne Angelegenheiten der Schule. Einsprüche und Beschwerden behandelt die Schule in eigener Zuständigkeit.

Wird von Eltern gegen einen Beschluss Einspruch erhoben, so entscheidet die Gesamtkonferenz, ob dem Einspruch stattgegeben wird. Wird dem Einspruch stattgegeben, so wird der Beschluss durch eine Entscheidung der Gesamtkonferenz ersetzt.

Anlage 1: Leistungsbeurteilung, Leistungsnachweis, Täuschungshandlungen

1. Leistungsbeurteilung als pädagogische Aufgabe

Leistungsbeurteilung ist eine pädagogische Aufgabe. Die Schule leitet den Schüler dazu an, mit Anforderungen des Lehrplans, mit Feststellungen und Beurteilung seiner Leistungen vertraut zu werden und deren Notwendigkeit einzusehen. Leistungen werden in erster Linie am Grad des Erreichens einer Lernanforderung gemessen. Zusätzlich fließen das Verhältnis zur Lerngruppe, in der die Leistung erbracht wird, der individuelle Lernfortschritt des Schülers und seine Leistungsbereitschaft in die Beurteilung ein. Die Leistungsbeurteilung hilft dem Schüler, seinen Leistungsstand zu erkennen und zu anderen Leistungen in Vergleich zu setzen. Sie ermöglicht dem Lehrer, den Erfolg seines Unterrichts zu überprüfen und bei dessen Weiterplanung zu berücksichtigen.

2. Noten- und Punktsystem

Die Schülerleistungen werden ab der Klasse 4 nach dem sechsstufigen Notensystem mit den Noten sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft oder ungenügend bewertet; den Noten werden folgende Definitionen zugrunde gelegt:

- a) sehr gut (1) eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung;
- b) gut (2) eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung;
- c) befriedigend (3) eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung;
- d) ausreichend (4) eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
- e) mangelhaft (5) eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung, die jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden könnten;
- f) ungenügend (6) eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung, bei der selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden könnten.

Der Begriff "Anforderungen" in den Definitionen bezieht sich auf den Umfang sowie die selbstständige und richtige Anwendung der Kenntnisse und auf die Art der Darstellung.

3. Mündliche Leistungsnachweise

Bei der Erarbeitung des Unterrichtsstoffes und der Sicherung der Unterrichtsergebnisse haben verschiedene mündliche Arbeitsformen neben den schriftlichen ihr eigenes Gewicht. Mündliche Leistungsnachweise sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Das Nähere wird von der Gesamtkonferenz festgelegt.

4. Schriftliche Leistungsnachweise

Schriftliche Leistungsnachweise (Klassenarbeiten, schriftliche Überprüfungen, schriftliche Ausarbeitungen) sind entsprechend dem Fortgang des Lernprozesses gleichmäßig auf das Schuljahr zu verteilen. Sie entsprechen den Anforderungen des Lehrplans, erwachsen aus dem Unterricht und enthalten keine künstliche Häufung von Schwierigkeiten. Die Gesamtkonferenz legt die Zahl der in den einzelnen Fächern im Laufe des Schuljahres zu schreibenden Klassenarbeiten unter Berücksichtigung des Lehrplanes und der Zahl der Unterrichtsstunden des betreffenden Faches fest. Die Zahl der Klassenarbeiten ist den Schülern zu Beginn des Schuljahres bekanntzugeben. In einer Vorplanung werden die Termine zwischen allen Fachlehrern abgestimmt. Klassenarbeiten werden in der Regel angekündigt. Hat mehr als ein Drittel der Schüler kein ausreichendes Ergebnis erzielt, so entscheidet der Schulleiter nach Beratung mit dem Fachlehrer, ob die Klassenarbeit gewertet oder für ungültig erklärt wird.

Der Lehrer kann die nachträgliche Anfertigung einer versäumten schriftlichen Arbeit oder die Wiederholung einer schriftlichen Arbeit verlangen, wenn anderenfalls eine sachgerechte Leistungsbeurteilung nicht möglich ist. Bei Krankheitsfällen kann ein ärztliches Attest verlangt werden.

5. Täuschungshandlungen während schriftlicher Leistungsnachweise

Wenn ein Schüler täuscht, zu täuschen versucht oder bei einer Täuschung hilft, entscheidet der aufsichtsführende Lehrer bzw. Fachlehrer unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit über die zu treffende Maßnahme. Aus Gründen der Vergleichbarkeit erarbeitet die Gesamtkonferenz pädagogische Grundsätze und Regelungen, die bei Täuschungsversuchen angewendet werden. Hierfür kommen in Betracht:

- Ermahnungen und Anordnungen einer der nachstehend beschriebenen Maßnahmen;
- Beendigung der schriftlichen Arbeit ohne Bewertung, wobei zugleich dem Schüler Gelegenheit gegeben werden kann, die Arbeit mit veränderter Themen- und Aufgabenstellung aus der gleichen Unterrichtseinheit zu wiederholen;
- Beendigung der schriftlichen Arbeit und anteilige Bewertung des bearbeiteten Teils, auf den sich die Täuschungshandlung nicht bezieht;
- Beendigung der schriftlichen Arbeit und Erteilung der Note "ungenügend".
Verweigert der Schüler die Anfertigung einer Wiederholungsarbeit oder begeht er dabei erneut eine Täuschungshandlung, so erhält er die Note "ungenügend".
Bestimmungen in Prüfungsordnungen über Täuschungshandlungen bleiben unberührt.

Anlage 2: Mögliche Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Erzieherische Maßnahmen können sein:

1. Mündlicher Tadel;
2. Ausführliches Gespräch mit dem Schüler bzw. seinen Eltern;
3. Beauftragung mit Sonderaufgaben, die geeignet sind, sein Fehlverhalten dem Schüler einsichtig zu machen.

Als Ordnungsmaßnahmen kommen in Betracht:

1. Eintrag ins Klassenbuch (Tadel);
2. Schriftlicher Verweis;
3. Androhung des Ausschlusses vom Unterricht oder anderen schulischen Veranstaltungen;
4. Befristeter Ausschluss vom Schulbesuch, wobei die Klassenkonferenz die Höchstdauer im Einvernehmen mit dem Schulleiter festlegt (Empfehlung max. 12 Schultage);
5. Ausschluss von einzelnen schulischen Veranstaltungen;
6. Androhung der Entlassung aus der Schule;
7. Entlassung aus der Schule;

Vor der Entscheidung über Ordnungsmaßnahmen ist dem Schüler - bei den Maßnahmen nach Nr. 3 bis 6 auch einem Lehrer seiner Wahl und den Eltern - Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

Die Entscheidung der Ordnungsmaßnahme

Nr. 1 und 2 trifft der einzelne Lehrer,

Nr. 3 bis 5 die Klassenkonferenz

Nr. 6 und 7 die Gesamtkonferenz im Einvernehmen mit dem Schulvorstand.

Alle Maßnahmen, mit Ausnahme von 1, sind aktenkundig zu machen und den Eltern mitzuteilen. Tadel und Verweis können mit Auflagen verbunden sein.



School regulations

the

German International School Changchun

May 19, 2019

1. General

1.1 Area of application

The school regulations of the German International School Changchun follow the guiding principles of the "General Plan for Foreign Cultural Policy in Schools" of the Federal Government of September 14, 1978 and the "Statement of the Conference of Ministers of Culture on the General Plan for Foreign Cultural Policies in Schools" of January 18, 1979 as amended versions.

1.2 Mission and educational goal of the school

The school teaches the students the German language, German educational content and a realistic view of Germany in all its various aspects. In addition, the school has the task of familiarizing the students with the culture and language of the People's Republic of China, and, as far as possible, fostering human and cultural connections and promoting mutual understanding through extracurricular activities.

The school is intended to enable the student to pursue an educational path that corresponds to his or her skills. It therefore has the task of imparting knowledge and skills to him, leading him to independent judgement and promoting his personal development and social development.

It should educate him to be responsible for his own fellow human beings, to recognize ethical norms and religious values, to be tolerant and to respect the conviction of others. The imparting of learning content and educational values corresponds to the educational goal of the school. Learning objectives and teaching organization are based on the regulations made by the Federal Republic of Germany and the home country.

1.3 Purpose of the school regulations

The school can only fulfill its mandate if the school authorities, principals, teachers, students and legal guardians (hereinafter referred to as parents) work together in confidence. The provisions of the school regulations should serve this interaction.

2 Position of the student in school

In order to fulfill the educational mission of the school, it is essential that the student is given the opportunity to participate in class and school life, that he is ready for it and that he is empowered to fulfill his rights and obligations in accordance with the mission of the school.

2.1 Student rights

By participating in class and participating in the organization of teaching and school life, the student contributes to realizing the right to education created for him according to his abilities and age.

In particular, he has the right to be informed about matters affecting him, to be informed about his level of performance and to be advised on questions relating to the school career, to complain if his rights are impaired and to be heard before any regulatory measures are applied.

2.2 Obligations of the student

Achieving the educational goal and fulfilling the school tasks is only possible if the student regularly takes part in the lessons and the binding school events.

The student is obliged to comply with the instructions and instructions of his school principal, his teachers and other authorized persons within the framework of the lessons and in the interests of school life. In this way, he contributes to creating and maintaining the order necessary for the achievement of the school goal and for living together in school.

2.3 Student participation

The educational mission of the school is linked to the task of empowering the student to share responsibility, especially for the age-appropriate organization of the lesson, and to promote his participation in the life of the school.

The school creates the conditions for this. It develops a way of student participation for all ages. By participating in special committees and working groups, students can participate in activities that are important for themselves and the school and that go beyond the narrow framework of the school (e.g. social support activities)

3 Parents and the School

3.1 Interaction between parents and school

Education and upbringing of students is a joint task of parents and school. Above all, this means that parents and school are in close contact with one another and communicate in good time so that difficulties are avoided as far as possible that threaten to impair the student's school development.

The school advises parents on technical and educational issues. It provides access to guidelines and regulations, sets up consultation hours and provides parent evenings and parent meetings.

The parents support the school with their educational mandate. They therefore work with teachers and school principals and teach themselves about their child's behavior and performance.

The parents ensure that their child fulfills his obligation to attend school, is appropriately equipped for teaching and treats school property with care.

The parents are obliged to pay school fees and other fees set by the school authorities on time.

Applications for school fee waiver or reduction are submitted by the parents to the principal, who presents them to the school board for decision.

3.2 Parental involvement

A parent is obliged to join the school association. This gives them the opportunity to participate in decisions made by the school authorities and to take part in the school association. The statutes of the association determine the details.

In addition to working in the school association, parents are given the opportunity to participate in practical school work in an appropriate manner. The primary purpose of this is to set up class parents' councils and an overall parents' council.

4 Admission and Dismissal of Students

4.1 Registration

students register through the parents or a representative. All documents required by the school must be presented upon registration.

4.2 Admission and dismissal

The principal decides on the admission and classification into a class level. Knowledge of the German language is obligatory for the admission of students. The principal decides on exceptions in agreement with the school board. The regulations of the Conference of Ministers of Education and Cultural Affairs must be observed when accepting students who are aiming for a German school qualified certificate. When registering, parents receive a copy of the school regulations. They acknowledge these regulations by means of a written confirmation of receipt.

If a student leaves school, the parents have to cancel in writing. The student receives a leaving certificate if he leaves school during the school year.

4.3 Dismissal

The student is released from school if he

- has achieved the educational goal at DISC that corresponds to his school career,
- is written off by the parents,
- is excluded from further school attendance due to an administrative measure.

5 School Attendance

5.1 Participation in classes and school events

The obligation to participate in the class includes that the student prepares for the class, works in it, carries out the tasks assigned to him and has the necessary learning and working materials at hand. When a student registers to take an elective or study group, he or she is required to attend regularly for the period determined by the school. The principal decides on exceptions.

5.2 School failures

If a student is prevented from attending classes or other school events declared to be binding due to illness or other reasons, the parents shall inform the school immediately. Upon returning to school, the student will provide a written notice from his parents showing the reason and duration of the absence. In special cases, a medical certificate can be requested.

5.3 Leave of absence from classes and other school events

The respective subject teacher grants leave of absence for individual lessons. The class leader is given leave of absence up to one day, in all other cases the principal decides. Leave of absence for a longer period of time and especially in connection with the holiday is only possible in exceptional cases. Parents take responsibility for a possible decrease in benefits due to leave of absence. In such cases, the school can suspend the transfer decision into the next grade level if the corresponding performance is not achieved. If a student is prevented from returning from vacation on time due to unforeseen circumstances, the principal must be informed immediately.

5.2 School failures

If a student is prevented from attending classes or other school events declared to be binding due to illness or other reasons, the parents shall inform the school immediately. Upon returning to school, the student will provide a written notice from his parents showing the reason and duration of the absence. In special cases, a medical certificate can be requested.

5.3 Leave of absence from classes and other school events

The respective subject teacher grants leave of absence for individual lessons. The class leader is given leave of absence up to one lesson, in all other cases the head teacher decides. Leave of absence for a longer period of time and especially in connection with the holiday is only possible in exceptional cases. Parents take responsibility for a possible decrease in benefits due to leave of absence. In such cases, the school can suspend the transfer decision if the corresponding performance is achieved. If a student is prevented from returning from vacation on time due to unforeseen circumstances, the principal must be informed immediately.

5.4 Exemption from participation in physical education

P.E. classes can only be exempted if the parents submit a written application. A longer exemption from participation in physical education can only be granted if this is indicated as necessary by a certificate issued by the doctor. The principal needs to grant the exemption.

6 Student performance, homework, transfer

6.1 Benefits and participation in lessons

The teachers determine the performance of the pupils as part of their pedagogical professionalism. They observe the applicable regulations and the standards set by the defined policy. A reasonable number of oral, written and practical student results are used to determine the performance. All kind of student work that are used to determine student performance must have been practiced in class. The school defines policies regarding proof of achievement and penalties for deception. Notes are also compiled in Appendix 1.

6.2 Homework

The main work in all subjects takes place in the classroom. Homework grows organically from the lessons, serves to repeat, deepen and prepare. The scope and degree of difficulty of the homework must be adjusted to the age and ability.

Homework should be prepared and set up so that the student can do it independently in a reasonable amount of time.

In order to challenge the students without overwhelming them, the teachers in a class coordinate the scope of their homework with each other.

Homework is usually checked and discussed in class and checked regularly.

6.3 Transition to the next grade level

The transition to the next higher grade level and the issue of certificates are regulated by the Transition and Certificate Regulations, which are created and by the entire staff and made known to the school board. The regulations are submitted to the Federal-State Committee for Schools Abroad.

7 Disruption of school life and measures

School life and teaching require a certain order that helps to enable the educational process. Administrative measures can be applied to a student if he culpably violates legal forms or the rules applicable to this school. Organizational measures should only be taken if this is necessary for teaching and educational work or for the protection of people and things involved.

It is part of the educational mission of the teacher to make the necessity and the sense of regulations understandable and thus to help that the students affirm the order of the school and act accordingly.

Organizational measures should be applied with the educational goal of strengthening the student's social responsibility. They are therefore not detached from the educational mandate of the school and their educational responsibility towards the individual student.

Educational measures take precedence over regulatory measures. Your application must be proportionate to the occasion. The entire staff sets up the catalogue of appropriate educational and regulatory measures applicable to the school.

Possible educational and regulatory measures are listed in Appendix 2.

Collective measures, corporal punishment or other measures that violate human dignity are not permitted.

8 School's duty of supervision and liability

8.1 Duty of supervision

The school is obliged to supervise the student during lessons, breaks and during other school events. Supervision is covered by teachers or other persons entrusted with supervision. This can be done by parents who volunteer or who are assigned to the school, e.g. Interns. The student is bound by the instructions of these people.

8.2 Insurance protection and liability

All school students are insured against accidents during school hours, during school events and on their way to and from school.

Parents are required to take out a liability insurance that covers damage caused by students during school hours, during school events and on the direct route to and from school.

No liability is accepted for valuables that the student brings to school.

9 School health care and smoking ban

The school takes measures to ensure health care in its area. Parents and students must follow the school's instructions. If there are contagious diseases in pupils or within their shared flat, the principal must be informed immediately. He takes the necessary measures taking into account the regulations of the local health authority.

The DISC is a smoke-free school. Smoking on the school premises is not permitted for students and staff.

10 school year, school trips

10.1 The school year

The school year lasts from August 1st to July 31st.

The school's vacation schedule and other holidays are determined annually by the principal in agreement with the school board and announced to the parents in an early manner.

Regulations of the host country and domestic German guidelines are taken into account in an appropriate and school-related manner when determining the holiday plan.

10.2 School trips

The school makes arrangements for school trips and day trips. Responsibility and supervision must be regulated in advance for their implementation.

11 Treatment of appeals and complaints

Decisions by the responsible staff in the event of transition to the next grade and administrative measures are fundamentally internal matters of the school. The school handles appeals and complaints under its own responsibility.

If parents raise an objection to a decision, the entire staff decides whether the objection will be upheld. If the objection is accepted, the decision is replaced by a decision of the entire conference.

Appendix 1: performance assessment, proof of performance, deception

1. Performance assessment as a pedagogical task

Performance appraisal is an educational task. The school instructs the student to become familiar with the requirements of the curriculum, with findings and assessment of his / her performance and to understand their necessity. Achievements are primarily measured by the degree to which a learning requirement has been achieved. In addition, the relationship to the learning group in which the achievement is performed, the individual learning progress of the student and his willingness to perform are included in the assessment. The performance assessment helps the student to recognize his level of performance and to compare it with other performance. It enables the teacher to check the success of his lesson and to take it into account when planning it further.

2. Score and point system

From class 4 onwards, student performance is assessed according to the six-level grading system with the grades very good, good, satisfactory, sufficient, poor or insufficient; The grades are based on the following definitions:

- a. very good (1); a performance that particularly meets the requirements;
- b. good (2); a performance that fully meets the requirements;
- c. satisfactory (3); a performance that generally meets the requirements;
- d. sufficient (4); a performance that has defects, but still meets the requirements as a whole
- e. deficient (5); a performance that does not meet the requirements, but which shows that the necessary basic knowledge is available and the deficiencies could be remedied in the foreseeable future;
- f. insufficient (6); a performance that does not meet the requirements, in which even the basic knowledge is so incomplete that the shortcomings could not be remedied in the foreseeable future.

The term “requirements” in the definitions refers to the scopes as well as the independent and correct application of the knowledge and the type of presentation.

3. Oral performance records

When developing the subject matter and securing the teaching results, various oral presentation of student results have their own weight in addition to the written ones. Verbal evidence of performance must be adequately taken into account when assessing performance. The details will be determined by the entire staff.

4. Written proof of performance

Written evidence of achievement (class assignments, written examinations, written elaborations) must be distributed evenly over the school year in accordance with the progress of the learning process. They meet the requirements of the curriculum, are an integral part of the lessons and do not contain any artificial accumulation of difficulties. The staff determines the number of class assignments to be written in the individual subjects over the course of the school year, taking into account the curriculum and the number of lessons in the subject concerned. The number of class assignments is to be announced to the pupils at the beginning of the school year. In advance planning, the dates are coordinated between all subject teachers. Written exams are usually announced. If more than a third of the pupils have not achieved a sufficient result, the school head decides after consultation with the subject teacher whether the class work is assessed or declared invalid.

The teacher can request the subsequent preparation of a missed written exam or the repetition of a written exam, if otherwise an appropriate assessment of performance is not possible. A medical certificate can be requested in the event of illness.

5. Deception during written proof of performance

If a student deceives, tries to deceive, or helps with a deception, the supervising teacher or subject teacher decides on the measure to be taken, taking into account the principle of proportionality. For reasons of comparability, the entire staff sets up educational principles and regulations that are used in attempts to deceive. The following can be considered:

- warnings and orders for one of the measures described below;
- Completion of the written work without assessment, whereby the pupil can also be given the opportunity to repeat the work with changed topics and tasks from the same teaching unit;
- Completion of the written work and partial evaluation of the processed part, to which the deception does not refer;
- Completion of the written work and award of the grade “insufficient”. If the pupil refuses to do a repetition work or if he commences a deception again, he receives the

grade “insufficient”. Provisions in examination regulations regarding acts of deception remain unaffected.

Appendix 2: Possible educational and regulatory measures

Educational measures can be:

1. Verbal reprimand;
2. Detailed discussion with the student or his parents;
3. Assignment with special tasks that are suitable to make the student understand his wrongdoing.

The following are considered as regulatory measures:

1. Admonition in the class register;
2. Written reprimand;
3. Threat of exclusion from class or other school events;
4. Temporary exclusion from school, whereby the class conference determines the maximum duration in agreement with the head teacher (recommendation max. 12 school days);
5. Exclusion from individual school events;
6. Threat of dismissal from school;
7. Dismissal from school;

Before deciding on regulatory measures, the pupil - in the case of the measures according to nos. 3 to 6 also a teacher of his choice and the parents - must be given the opportunity to make a statement.

The decision of the regulatory measure

- Nos. 1 and 2 the individual teacher decides,
- Nos. 3 to 5 the class conference decides.
- Nos. 6 and 7 the entire staff in agreement with the school board decides.

All measures, with the exception of 1, must be kept on record and communicated to the parents. Admonition and reprimand may be subject to conditions.